

Borkener Zeitung vom 12.11.2015

**Borkener Zeitung**

Ressort: Borkener Zeitung / Heiden

Auflage: 16.695 (gedruckt)

Deutsche Spuren in Namibia

Dr. Patrick Voßkamp war vier Wochen lang Gastdozent an der Uni Windhoek

Von Marita Rinke

HEIDEN. Fern der Heimat, in einem fremden Kulturkreis, umgeben von Menschen, die eine andere Sprache sprechen und eine andere Hautfarbe haben: "Es ist schon überraschend, plötzlich in der Minderheit zu sein", sagt Dr. Patrick Voßkamp. Dabei war er, als er jetzt diese Erfahrung des Fremdseins machte, keineswegs wie derzeit Abertausende von Menschen auf der Flucht. Der Heidener war in den Flieger gestiegen, um als Gastdozent im Rahmen der Germanistischen Institutspartnerschaft des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) an der Uni Windhoek in Namibia zu lehren und sich mit Kollegen auszutauschen.

Seit dem Jahr 2008 pflegt die Uni Duisburg-Essen, an der der Heidener Germanist als Studienrat im Hochschuldienst in der Fakultät für Geisteswissenschaften tätig ist, die Partnerschaft mit der Uni in Windhoek. Für Voßkamp war es der erste Aufenthalt dort. "Aber

bestimmt nicht der letzte", betont er.

Das Land, doppelt so groß wie Deutschland und voller Gegensätze, hat es ihm angetan. "Die Landschaft ist unbeschreiblich", schwärmt Voßkamp von der NamibWüste, der Atlantikküste und beeindruckenden Szenen aus dem Nationalpark.

Doch das ist nur eine Seite der Medaille. "Beinahe jeder Zweite dort ist arbeitslos, die Kriminalitätsrate ist hoch. Die Menschen sind umgeben von Mauern und Stacheldraht, Türen und Fenster mit Gittern und Toren gesichert. Neben jedem Geldautomat steht ein Wachmann", berichtet Voßkamp. Was für seine afrikanischen Kollegen Sicherheit bedeutet, löste in ihm ein Gefühl des Unbehagens aus.

Dagegen hilft aus seiner Sicht nur eines: "Mit den Menschen sprechen. Wenn's sein muss, mit Händen und Füßen." Letztere setzte er bei seiner Kommunikation weniger ein, "denn Namibia ist eine vielsprachige Gesellschaft". Viele

Einheimische sprachen nicht nur Englisch, sondern auch Deutsch. "Die Spuren der deutschen Kolonialzeit sind noch überall gegenwärtig", berichtet Voßkamp von deutschen Straßennamen, deutschen Kindergärten und Schulen sowie zwei deutschsprachigen Radiosendern und einer deutschsprachigen Tageszeitung. "Man bekommt im Supermarkt Christstollen und Glühwein", erzählt er.

Für Patrick Voßkamp, der in Essen in der Abteilung Linguistik und Sprachdidaktik lehrt, ist Namibia "ein interessantes Untersuchungsfeld". Er begleitete an der Uni Windhoek unter anderem Germanistik-Studenten bei ihren Bachelor-Arbeiten und ein Berlin-Projekt von Studenten, die am Beginn ihres Deutschstudiums stehen. Vier Wochen lang lehrte er an der Uni Windhoek.

"Eine spannende Zeit und Erfahrungen, die ich nicht missen möchte."

Dr. Patrick Voßkamp

Urheberinformation: (c) Borkener Zeitung

© PMG Presse-Monitor GmbH Artikellayout (Format) wurde nachträglich verändert